

4. Vierteljahr / Woche 13.10. – 19.10.2013

03 / Ich – ein Opfer?!

Die Opfer – sinnvolle Rituale | Opfer

➤ Zielgedanke

Opfer waren im Alten Testament mehr als reine Rituale. Im Neuen Testament werden wir sogar aufgefordert, selbst ein ‚lebendiges Opfer‘ zu sein.

➤ Einstieg

Alternative 1

- Sprecht über den Opferbegriff allgemein: „Was fällt euch spontan ein, wenn ihr das Wort ‚Opfer‘ hört?“ – „In welchen Situationen spricht man von einem Opfer?“ [Beispiele: Ein Tier wurde geopfert. – Du Opfer! – Das war aber ein großes Opfer für dich! – Er ist ein Justizopfer. – Du hast dich für uns geopfert! – Sie ist ein Opfer des Systems. – Die Zahl der Verkehrstopfer ist gesunken. – Da wurde ein Bauernopfer gebracht.]
- Überlegt, welche Bedeutung das Wort „Opfer“ jeweils hat. (Eine Definition des Wortes findest du [hier](#).)

Ziel: Beschäftigung mit dem Begriff „Opfer“ – Annäherung an das Thema

Alternative 2

Sprecht über Opfer im religiösen Kontext. Frage: Welche Opferrituale kennt ihr? Was wisst ihr über Opfer in verschiedenen Religionen? Warum und wo wurde geopfert? (Informationen dazu findest du z. B. bei [wikipedia](#))

Ziel: Beschäftigung mit religiösen Opfern

➤ Thema

• Das Opfer

- Wie wird das Wort „Opfer“ heute allgemein empfunden?
- Welche Definition ist heute am negativsten besetzt? Welche am positivsten?

Lies folgende Geschichte vor: *Eine Bibellehrerin verbrachte ihren Urlaub zur Passazzeit in Israel. Sie erlebte mit, wie die wenigen noch existierenden Samariter auf den Berg Garizim ihr Passalamm opferten. Als die Lämmer zum Schlachten geführt wurden, wendete die Professorin ihren Blick ab. Aber im letzten Moment sah sie doch hin. Während sie zusah, wie die unschuldigen Kreaturen mit dem Messer geschlachtet wurden, empörte sie sich über die Herzlosigkeit des Priesters, der das Opfer durchführte. Und noch viel mehr empörte sie sich über das Opfersystem als Ganzes. Warum mussten unschuldige Tiere sterben, um auf den Tod von Jesus hinzuweisen? Doch mit der Zeit begann sie zu verstehen: Die Sünde ist so scheußlich, dass sie das Leben des unschuldigen Lamms Gottes kostete. Nur durch dieses Opfer konnte Gott die Menschen mit ihren verhärteten Herzen zu der Erkenntnis bringen, wie schrecklich Sünde ist und wie viel unsere Erlösung kostete.*

- Was geht euch bei diesem Bericht durch den Kopf? (Lass spontane Äußerungen zu, versuche das Gespräch jedoch auf die Frage zu lenken, warum für unsere Sünde das Opfer von Jesus notwendig war.)

• Opfer aus Gottes Sicht

Lest [1. Samuel 15,22](#) und [Micha 6, 6–8](#).

- Wenn ihr diese Aussagen hört: Was glaubt ihr, worauf Gott Wert legt?
- Warum ist es oft einfacher, ein Ritual zu vollziehen oder eine Vorschrift zu erfüllen, als die Absicht, die dahintersteckt, umzusetzen? Welche Beispiele fallen euch dazu ein?

• Ich – ein Opfer!

Lest [Römer 12,1–2](#) in verschiedenen Bibelübersetzungen!

- Wie könnte man die Anweisungen, die Paulus hier gibt, praktisch umsetzen? Was heißt es: sein Leben ganz für Gott einzusetzen (NLB) – Gott auf eine Weise zu dienen, dass es eine angemessene Antwort auf seine Liebe ist (Hfa) – sich nicht den Maßstäben der Welt anzupassen, sondern sein Denken von Gott erneuern zu lassen (GNB)? (Achte darauf, dass ihr nicht theoretisiert, sondern eure Erklärungen an konkreten Beispielen aus dem täglichen Leben festmacht!)
- „Gott will keine Theoretiker, sondern Nachfolger, die das Leben (nicht nur denken oder wissen), was sie glauben.“ Was bedeutet dieser Satz im Alltag?

➤ Ausklang

Hört euch das Lied [Ganz für Gott](#) an. Betet zum Abschluss.

4. Vierteljahr / Woche 13.10. – 19.10.2013

03 / Ich – ein Opfer?!

Die Opfer – sinnvolle Rituale | Opfer

➤ Fokus

Opfer waren im Alten Testament mehr als reine Rituale. Im Neuen Testament werden wir sogar aufgefordert, selbst ein ‚lebendiges Opfer‘ zu sein.

➤ Bibel

- 1. Samuel 15,22
- Römer 12,1–2

➤ Infos

Gott setzte das Opfersystem im Alten Testament ein, damit die Gläubigen eine enge Gemeinschaft mit ihm eingehen konnten. Manche Opfer waren freiwillig. Sie sollten die Opfernden daran erinnern, dass alles, was sie sind und haben, Gott gehört. Das Speisopfer symbolisierte z. B. die Hingabe des materiellen Besitzes an Gott. Das Brandopfer stand für die völlige Hingabe des Opfernden. Die Sünd- und Schuldopfer waren verpflichtend. Sie erinnerten die Israeliten daran, dass falsches Verhalten Konsequenzen hatte, aber auch vergeben werden konnte – jedoch nur, indem Blut floss. Diese Opfer waren ein Hinweis auf Jesus, der für die Sünden sterben würde (weitere Infos [hier](#)). Die Opfer des Alten Testaments waren nicht nur Opfer an sich, es ging immer auch um eine bestimmte Einstellung bei dem Opfernden, nämlich die Liebe zu Gott, der Wunsch nach Vergebung von Schuld und nach einer tiefen Verbindung zum Schöpfer. Opfer ohne diese Gesinnung waren sinnlos und wurden von Gott angeprangert. Die Opfer führten in die bewusste Begegnung mit Gott, um dankbar aus seiner Hand zu leben. Nicht das Ritual ist entscheidend, sondern das Herz dahinter (vgl. [Micha 6,6–8](#)). Auch im Neuen Testament spricht die Bibel von Opfer. Durch den Tod von Jesus fällt die Notwendigkeit, Tieropfer zu bringen, weg. Gott wünscht sich aber, dass sich Menschen ihm schenken – „opfern“. Mit anderen Worten: Wir sollen Gott ganz und gar gehören, so wie die Opfer im Alten Testament. Auch hierbei ist die Einstellung entscheidend: Jesus zu gehören kann ich nicht formal, quasi auf dem Papier. Wie damals ist auch heute noch das Herz entscheidend!

➤ Thema

• Das Opfer

- Was fällt dir spontan ein, wenn du das Wort „Opfer“ hörst?
- Wie geht es dir mit Opfern im Sinn von „geben“? Fällt dir das leicht oder schwer? Wann ist es leicht, wann nicht? Warum ist das so?
- Was geht dir durch den Kopf, wenn du an die Opfer im Alten Testament denkst? Was würdest du empfinden, wenn du selbst ein Tier töten müsstest, nachdem du eine Sünde begangen hast? Würde das dein Empfinden für das, was Sünde bedeutet, ändern? Wenn ja, wie? Wenn nein, warum nicht?

• Opfer aus Gottes Sicht

Lies [1. Samuel 15,22](#). Schau dir den Vers auch in verschiedenen Übersetzungen an (bei [bibelserver.com](#) dazu den Pfeil hinter dem Bibelnamen öffnen, dann rechts oben „vergleichen“ anklicken und Übersetzungen auswählen; [Beispiel](#)).

- Was sagen Samuels Worte darüber, was Gott mit den Opfern eigentlich bezweckte? Ging es ihm um das Blutvergießen oder um etwas anderes? Nähere Infos dazu findest du im [Studienheft zur Bibel](#), S. 25.
- Was meinst du: Ist es leichter, ein Ritual zu vollziehen oder eine Vorschrift zu erfüllen, als seine innere Einstellung zu hinterfragen und anzupassen? Warum oder warum nicht?

• Ich – ein Opfer!

Lies [Römer 12,1–2](#)!

- Was geht dir bei diesen Versen durch den Kopf? Wie empfindest du es, dass du selbst ein Opfer sein sollst und dein Leben „opfern“ sollst?
- „In den Kapiteln 1 bis 11 des Römerbriefes hatte Paulus ausführlich über die Rechtfertigung aus dem Glauben gesprochen. Nun beschreibt er die Konsequenzen für unser Leben ...“ (Studienheft zur Bibel S. 26) Mein Opfer resultiert also aus meiner Erlösung und nicht umgekehrt. Opfern bedeutet demnach auch beschenkt sein.
- Lass das Lied [Ein Leben für Gott](#) auf dich wirken.
 - Was bedeutet es praktisch, alles, was du bist und hast, Gott zu unterstellen? Wie kannst du lernen, dein Leben so führen?

➤ Interaktiv

Diskutiere mit auf der [echtzeit-Facebookseite](#): „Wie kann ein Leben als ‚lebendiges Opfer‘ praktisch aussehen?“ [zur Info: das „echtzeit“-Forum wurde eingestellt]